





»

Das IFWK ist ein offener, politisch unabhängiger Raum für Fragestellungen aus den Bereichen Wirtschaft und Kommunikation, die unter den Nägeln brennen und dringend diskutiert werden sollten.“

Rudolf J. Melzer

IMPRESSUM

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: Internationales Forum für Wirtschaftskommunikation; 1010 Wien, Stubenbastei 12
Tel.: +43/1/526 89 08-0; Fax: +43/1/526 89 08-9 ; Email: office@ifwk.net; Web: <https://www.facebook.com/IFWKvienna>
Präsident: Ing. Rudolf J. Melzer; Gerichtsstand: Handelsgericht Wien; Aufsichtsbehörde: Magistrat der Stadt Wien / Österreich

GRAFIK: Barbara Mungenast; MUNGENAST Corporate Services; www.mungenast.at; **FOTOS:** Michael Hetzmannseder, Walter Henisch

OFFENLEGUNG NACH § 25 MEDIENGESETZ

Medieninhaber: Internationales Forum für Wirtschaftskommunikation; Sprecher: Ing. Rudolf J. Melzer;

Erklärung der grundlegenden Richtung des Reports: Jährlich erscheinendes Informationsmedium für Mitglieder und Förderer des Internationalen Forums für Wirtschaftskommunikation. **Generelle Blattlinie:** Der „Report 2017“ versteht sich als Medium zur Meinungsbildung für die Mitglieder des IFWK, wichtige Persönlichkeiten in deren Umkreis, Mitarbeiter sowie Interessenten des IFWK. Mit diesem Medium wollen die Mitglieder des IFWK nicht nur Meinungen aufzeigen, sondern klare Positionen beziehen.





LIEBE MITGLIEDER UND FREUNDE DES IFWK,
SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

**WOMIT WIRD DAS JAHR 2017 WOHL AM
EHESTEN IN UNSERER ERINNERUNG
HAFTEN BLEIBEN?** – Ob es eher der Aufstieg
der Kryptowährung Bitcoin sein wird oder
die gravierenden Umwälzungen in der
Automobilindustrie? ...wahrscheinlich weder
noch. Eines steht jedoch fest: In unserem
beziehungsweise für unseren kleinen,
feinen Kreis des Internationalen Forums für
Wirtschaftskommunikation gab es wieder
jede Menge kritische und zukunftsorientierte
Informationen, die uns hoffentlich gut auf
alles, was demnächst auf uns zukommen wird,
vorbereiten.

Das **WICHTIGSTE ZUKUNFTSTHEMA**
überhaupt, nämlich die Ausbildung unserer
Jugend bzw. die Bildung generell, stand gleich
im Mittelpunkt unserer ersten Veranstaltung
im Jänner. In den Räumlichkeiten von Henkel
CEE diskutierten wir die Frage „Welche Bildung
braucht die Wirtschaft?“ und hörten die
interessanten Analysen der dafür zuständigen
WIFO-Expertin.

Mit der **DATENSCHUTZGRUNDVERORDNUNG**
nahmen wir uns als eine der ersten
Institutionen in Österreich eines sehr
komplexen Zukunftsthemas an. Danke an
dieser Stelle nochmal an unser Mitglied Markus
Frank, der sich als Rechtsanwalt sehr eingehend
mit dem Thema auseinandergesetzt hat und
uns mit seinen Ausführungen einen schönen
Informationsvorsprung verschaffte.

Members only hatten Zutritt zum **BUSINESS
LUNCH** mit Hans-Peter Siebenhaar. Der
Österreich- und CEE-Korrespondent des

Handelsblatts präsentierte uns sein Buch
„Österreich – die zerrissene Republik“ im Palais
Coburg.

Einige Mitglieder folgten der Einladung zu
einem Sommerfest der besonderen Art: das
ENNSTAL PICNIC am Abschlussstag der Ennstal
Classic gilt abseits von Oldtimern und Live
Music als elegante Möglichkeit der direkten
„Wirtschaftskommunikation“.

Eine schöne Einladung gab es auch vom
Geschäftsführer des global tätigen
Personalberatungsunternehmens
Amrop Jenewein, Günther Tengel. Er
lud eine kleine Abordnung von uns zu
einem **GEDANKENAUSTAUSCH** rund um
Leadership, Management und drohende
Generationskonflikte.

Moderiert von Presse-Redakteur Nikolaus Jilch
beschäftigten wir uns im Herbst noch mit dem
Hypothema „**BITCOIN UND BLOCKCHAIN**“ im
neu eröffneten Start-up-Hub weXelerate in
Wien.

Den krönenden Abschluss fand das Vereins-
Jahr mit einer Führung durch die **PULS 4 TV-
STUDIOS** durch Anchorman Florian Danner,
der uns Einblicke in den Fernsehjournalismus
gewährte. Beim anschließenden Brain-
storming-Dinner ging es um die Themen für das
neue Jahr. Und da gibt es wirklich bereits gute
Ideen!

In diesem Sinne freue ich mich auf ein
erfolgreiches Jahr 2018 und auf ein baldiges
Wiedersehen mit Dir/Euch/Ihnen!

Viel Freude bei der Lektüre des IFWK-Reports 2017 und herzliche Grüße

Ihr Rudolf J. Melzer
GRÜNDER





Business-Talks

INHALT



* 1. AUSGABE: EXPERTENTALK ZUM THEMA BILDUNG UND SOZIALE KOMPETENZ BEI HENKEL CEE	6
* 2. AUSGABE: PODIUMSDISKUSSION ZUR NEUEN DATENSCHUTZGRUNDVERORDNUNG	8
* 3. AUSGABE: IFWK-BUSINESS-LUNCH MIT EINER KEYNOTE VON HANS-PETER SIEBENHAAR	10
* SPECIAL: SOMMERHIGHLIGHT: 1. ENNSTAL PICNIC	14
* 4. AUSGABE: EXKLUSIVE RUNDE BEI AMROP JENEWEIN	16
* 5. AUSGABE: EXPERTENRUNDE ZU BITCOIN UND BLOCKCHAIN	18
* 6. AUSGABE: JAHRESABSCHLUSS: EXKLUSIVE STUDIOFÜHRUNG BEI PULS 4	20
* INFO: MEDIENECHO	22
IFWK – INFOSHEET	24
MITGLIEDSANTRAG	26





Welche Bildung braucht

Back to the roots: Basiswissen und soziale Kompetenz als Grundpfeiler

Österreichs Wirtschaft braucht qualifiziertes Personal, das vor allem über soziale Kompetenzen, Basiswissen, vernetztes Denken sowie Flexibilität verfügt: Wie der Gründer des Internationalen Forums für Wirtschaftskommunikation, Rudolf J. Melzer, bei der IFWK-Jahresaufktveranstaltung im Jänner 2017 in Wien betonte, kann darauf aufbauend gezielt Fachwissen, wie die immer wichtiger werdenden digitalen Fertigkeiten, vermittelt werden. WIFO-Expertin Julia Bock-Schappelwein verwies darauf, dass dies nicht nur die jungen Menschen betreffe, sondern auch die „Generation 50 plus“: „Der Ausbau der Weiterbildungsmöglichkeiten für diese Altersklasse ist eine weitere wichtige Maßnahme, die vor allem im Zeitalter der Digitalisierung vermehrt umgesetzt werden muss.“

Die ersten Schritte fallen immer schwer, sie sind jedoch die Basis für einen sicheren weiteren Weg. **Julia**

Bock-Schappelwein, wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Wirtschaftsforschungsinstitut WIFO, hob bei der Jahresaufktveranstaltung des Internationalen Forums für Wirtschaftskommunikation (IFWK) in den Räumlichkeiten von Henkel CEE in Wien hervor, dass es im Bereich Bildung bereits an grundlegenden Kompetenzen fehle: „In der Volksschule haben 20 Prozent der Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse Schwierigkeiten in Mathematik. Ein mangelndes Leseverständnis weisen sogar 33 Prozent der Mädchen und 40 Prozent der Buben auf. Dies zeigt, dass man schon im frühen Alter ansetzen muss.“

REVERSE MENTORING: JUNGE COACHEN ÄLTERE

Thomas Teufl, Geschäftsbereichsleiter Privat- und Firmenkunden des Berufsförderungsinstituts BFI Wien: „Zurück zum Start sollte das Motto lauten. Generell muss das Thema Bildung positiver besetzt werden, das beginnt bereits in der Schule: Lernen soll Spaß machen und anschauliche Ergebnisse bringen, um den Kindern zu zeigen, dass Aufwand auch belohnt wird.“

Seiner Aussage zur Wichtigkeit des lebenslangen Lernens stimmte **Peter Truzla**, Leiter Personalmanage-

Volles Haus bei der Jahresaufktveranstaltung des IFWK zum Thema Bildung bei Henkel CEE in Wien.





die Wirtschaft?

*
1

ment bei Henkel CEE, zu. Als Beispiel für das eigene Unternehmen nannte er das Projekt „Reverse Mentoring“, bei dem Mitarbeiter der älteren Generation von einem Youngster im Bereich Social Media trainiert werden. Generell setzt Henkel auf Agilität und Digitalisierung, um den neuen Inhalten, die sich durch die Digitalisierung zwangsläufig ergeben, gestärkt begegnen zu können. Im Bereich Weiterbildung zählt für Henkel vor allem das persönliche Engagement. „Karriere zu machen ist auch eine gewisse Holschuld“, betonte Peter Truzla.

DURCH BILDUNG ÖFFNEN SICH TÜREN

„Die Digitalisierung an sich ist ja nichts Schlechtes. Natürlich bringt sie große Herausforderungen mit sich, aber mit den Attributen Medienkompetenz, soziale Kompetenz sowie der Bereitschaft, über den Tellerrand zu blicken, haben besonders junge Menschen eine gute Basis, um



in der Berufswelt Fuß zu fassen“, hieß Thomas Teufl fest. Bildung sei eine Investition in die eigene Zukunft, für die es sich lohnt, Geld und Energie aufzubringen.

An der von Kurier-Karriere-Ressortleiterin **Sandra Baierl** moderierten Diskussion beteiligten sich unter anderem die Generaldirektorin von HP Österreich, **Michaela Novak-Chaid**, der Vorstandsvorsitzende von NTT DATA Österreich, **Klaus Schmid**, der Aufsichtsratsvorsitzende von TTTech, **Leopold Bednar**, der Kommunikationschef der Casinos Austria AG, **Martin Himmelbauer**, Wirtschaftsjournalist **Arne Johannsen**, General Manager Laundry & Home Care Österreich Henkel CEE, **Georg Grassl**, Lenzing-Manager **Thomas Tauzimsky**, Hawle-Personalchef **Gerhard Böll** sowie der Geschäftsführer der Radio Technikum GmbH, **Gernot Fischer**.

Der Ausbau der Weiterbildungsmöglichkeiten für die Generation 50 plus ist eine wichtige Maßnahme, die vor allem im Zeitalter der Digitalisierung vermehrt umgesetzt werden muss.

WIFO-Expertin Julia Bock-Schappelwein

1. Ausgabe am 17. 1. 2017

v.l.: Rudolf J. Melzer, Peter Truzla, Sandra Baierl, Julia Bock-Schappelwein und Thomas Teufl



Im Bereich
Weiterbildung zählt
das persönliche
Engagement.
Karriere zu machen
ist auch eine gewisse
Holschuld.

**Peter Truzla, Leiter
Personalmanagement
CEE bei Henkel**



Registrierkassenpflicht



v.l.: Fabian Beutel, Ulrike Huemer, Isabella Mader, Rudolf Melzer, Michaela Novak-Chaid, Markus Frank



„Dokumentation und Transparenz sind entscheidend“, ist Fabian Beutel überzeugt.

Neue Datenschutzgrundverordnung der EU stellt Unternehmen vor große Herausforderungen

Die Stadt Wien setzt schon um, was auf alle österreichischen Unternehmen in den nächsten Jahren zukommt: Die im Mai 2018 in Kraft tretende Datenschutzgrundverordnung der EU. Ziel ist der verbesserte Schutz der Konsumentinnen und Konsumenten und deren Daten. Für die Wirtschaft bedeutet das aber einen großen bürokratischen Aufwand. Das Internationale Forum für Wirtschaftskommunikation (IFWK) nahm sich dieser neuen Herausforderung für Wirtschaft und Medien an. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion, die auf Einladung von HP Österreich stattfand, kam man zum Schluss: Die Einführung der Registrierkassenpflicht war dagegen wie ein Kinderspiel.

„Die Menschen vertrauen Diensten wie Facebook, Google und Co. zum Teil mehr als der Stadtverwaltung“, konstatierte **Ulrike Huemer**, CIO der Stadt Wien, gleich zu Beginn der Veranstaltung und verwies darauf, dass in Wien täglich bis zu 15.000 Hackerangriffe erfolgreich abgewehrt werden.

STRAFRAHMEN WIRD UM DAS TAUSENDFACHE ERHÖHT

„Behörden und Stadtverwaltungen standen schon bisher unter großem Druck den Datenschutz betreffend, weil sie Gesetze vollziehen müssen“, verwies Rechtsanwalt und Datenschutzexperte **Markus Frank** auf die Tatsache, dass mit der neuen Datenschutzgrundverordnung, die ab Mai 2018 in Kraft tritt, auf die Unternehmen auch große Strafzahlungen zukommen werden: „Die Bußgelder waren bisher im Vergleich zum Aufwand für angemessenen Datenschutz oft gering und wurden fallweise in Kauf genommen. Das soll sich aber mit der neuen Verordnung ändern. Der Strafrahmen wird um das Tausendfache erhöht. Da geht es dann um Bußgelder von bis zu zwanzig Millionen Euro oder vier Prozent des Jahresumsatzes“, so Frank. Auch die Beweislastumkehr kann für die Unternehmen zum Problem werden. Frank: „Nicht der Betroffene muss mehr beweisen können, dass seine Daten nicht korrekt verwendet werden, sondern die verantwortliche Firma.“ Der Druck von außen auf die Unternehmen wächst also zunehmend, auch von den Medien, in ihrer gesamten Datenverarbeitung vor allem Daten-Minimierung, Transparenz und Daten-Sicherheit umzusetzen.



war ein Kinderspiel

» Die Menschen vertrauen Diensten wie Facebook, Google und Co. zum Teil mehr als der Stadtverwaltung. • **Ulrike Huemer, CIO der Stadt Wien**

*
2

Der IT-Security-Experte von Capgemini, **Fabian Beutel**, stellte klar: „Wurde ein Unternehmen von Hackern angegriffen, muss es das in Zukunft veröffentlichen. Das kann die Firma in den Ruin treiben. Wer geht schon zu einer Bank, von der man gelesen hat, dass die Kundendaten dort nicht mehr sicher sind?“

VERTRAULICHKEIT ALS WETTBEWERBSVORTEIL FÜR ÖSTERREICHISCHE UNTERNEHMEN

Bei der von **Isabella Mader**, Vorstand beim Excellence Institute, moderierten Diskussion betonte Huemer weiter: „Es sind nicht die Daten des Unternehmens, mit denen wir arbeiten, sondern die Daten der Kundinnen und Kunden.“ Transparenz sei das Um und Auf, nur so kann das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger gewonnen werden: „Schon jetzt hat man das Recht, Auskunft über jegliche Verwendung der Daten von der Stadt Wien zu bekommen“, berichtet die CIO der Stadt Wien. „Zur Verbesserung des Services wird gerade an einer Plattform für Bürgerinnen und Bürger gearbeitet, auf der sie einsehen können, wann und wo welche Daten verwendet wurden.“

Hochkaräter auch im Publikum: v.l. **Leopold Bednar**, TTTech Aufsichtsratsvorsitzender, **Klaus Schmid**, CEO von NTT DATA Österreich, und **Walter Weihs**, Management Consultant bei adesso Austria



VORTEIL FÜR EUROPA

Und genau diese Vertraulichkeit kann zum großen Vorteil für europäische und somit auch österreichische Unternehmen werden, prognostiziert Capgemini-Experte Beutel: „Gerade in den USA und in Asien gibt es kaum Datenschutzgesetze. Wird die neue Datenschutzverordnung von europäischen Unternehmen schnell umgesetzt und ist die nötige Transparenz für die Kunden vorhanden, kann das einen enormen Wettbewerbsvorteil bringen!“

VERSCHLÜSSELUNG ALS STOLPERSTEIN

Eine große Herausforderung wird in Zukunft die zunehmende Verschlüsselung der Daten sein, meint Beutel: „Bisher gut funktionierende technische Security-Systeme von Unternehmen werden durch die vermehrte Verschlüsselung der eingehenden Daten ‘blind’ und können diese nicht mehr lesen. Jedes System hat seine Schwachstellen.“ So wird der vermeintliche Schritt hin zu mehr Sicherheit im Datenschutz eigentlich zu einer Stolperfalle, die wieder Raum für Hackerangriffe gibt. Entscheidend sei es jetzt, pragmatische Lösungen für alle Leute zu finden, so Beutel weiter: „Dokumentation und Transparenz sind ganz entscheidend. Jeder muss nachvollziehen können, wo seine Daten liegen und wofür sie verwendet werden.“

In einem stimmten die Gastgeberin, HP-Österreich-Geschäftsführerin **Michaela Novak-Chaid**, und FWK-Gründer **Rudolf J. Melzer** mit allen Diskutantinnen und Diskutanten überein: Je früher sich die Unternehmen mit der neuen Verordnung auseinandersetzen, desto besser. Nur so können IT-Abteilungen gut geschult werden und mit Datenschutzbeauftragten gut zusammenarbeiten. „Entscheidend ist es, dass jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter bewusst ist, wie sie richtig mit den Daten der Menschen umgehen müssen und dass das auch entsprechend von der Unternehmensspitze intern kommuniziert werden muss.“ (Melzer)

An der Diskussion beteiligten sich des Weiteren der Vorstandsvorsitzende von Capgemini in Österreich, **Bernd Bugelnig**, NTT DATA Österreich CEO **Klaus Schmid**, TT-Tech Aufsichtsratschef **Leopold Bednar**, PwC-Partner **Dieter Harreither**, der Chef von Fraunhofer Austria Research, **Wilfried Sihn** sowie adesso-IT-Konsulent **Walter Weihs**.



Mehr Wirtschaft im ORF wäre wichtig für Außenwirkung

Fehlende Wirtschaftsberichterstattung trägt zur Isolation Österreichs am Weltmarkt bei.

Wenn man aus dem Ausland nach Österreich blickt, so sei es unter anderem völlig unverständlich, warum in der ZIB2 keine Börsenberichterstattung läuft und wichtige Wirtschaftsthemen kaum Beachtung finden: Dies war eine der Analysen, die das Internationale Forum für Wirtschaftskommunikation (IFWK) im Juni 2017 in Wien gemeinsam mit Hans-Peter Siebenhaar, Österreich- und Südosteuropa-Korrespondent des Handelsblatts sowie Autor des Buches „Österreich – die zerrissene Republik“, anstelle. Wirtschaftliches Denken sei durch die fehlende Berichterstattung hierzulande kaum vorhanden. Aber auch das Signal nach außen, dass der ORF als mediale Speerspitze des Landes sich dem Thema wenig widmet, sei für den Wirtschaftsstandort nicht förderlich, ergänzte IFWK-Gründer und Kommunikationsexperte Rudolf J. Melzer.

NICHT DIE POLITIK SCHAFT ARBEITSPLÄTZE, SONDERN UNTERNEHMEN

Generell würden sich zu wenige österreichische Journalisten mit dem Thema Ökonomie auseinander setzen. Dabei gäbe es in Österreich eine Vielzahl an Unternehmen, die am Weltmarkt ganz vorne mitmischen, und gerade der Österreichische Rundfunk sollte viel mehr über österreichische Produkte und Dienstleistungen berichten: „Der ORF ist dringend reformbedürftig in seiner Berichterstattung. Er müsste ganz nah dran sein an der Wirtschaft. Denn schließlich schafft nicht die Politik Arbeitsplätze für Österreicher, sondern die Wirtschaft, und das interessiert die Menschen hier sehr wohl“, ergänzte Siebenhaar.



„Österreichische Unternehmen stehen der Globalisierung offen gegenüber, während die Politik die Angst vor anderen Kulturen schürt“, kritisiert Hans-Peter Siebenhaar.



Wirtschaftliches Denken ist durch die fehlende Berichterstattung in Österreich kaum vorhanden.

Hans-Peter Siebenhaar, Österreich- und Südosteuropa-Korrespondent des Handelsblatts

DER ÖSTERREICHER, EIN ÖKONOMISCHER AUTIST

Auch Klaus Schmid, CEO von NTT DATA Österreich, zeigte sich im Rahmen der IFWK-Veranstaltung enttäuscht über das Bild, das Medien von den Österreichern



IFWK-Businesslunch bei strahlendem Sonnenschein im Palais Coburg in Wien

zeichnen: „Bei der mangelnden Wirtschaftsberichterstattung müsste man ja annehmen, der Österreicher sei ein ökonomischer Autist. Dabei ist die Offenheit gegenüber Start-ups und Innovationen sehr wohl da. Man nehme nur den Erfolg von Car-Sharing usw.“ Diese Offenheit sollte medial verstärkt werden, so Schmid: „Betrachtet man die Wiener, sieht man ein weltoffenes Volk, das Neuem positiv gegenüber steht.“

Weltoffenheit sieht auch Siebenhaar als große Chance unseres Landes: „Die Multikulturalität muss als USP Österreichs gesehen werden. So wird Österreich zum Vorbild als eine funktionierende Brücke zwischen Ost und West und nicht zum ökonomisch isolierten Staat.“

Leider mangle es den österreichischen Politikern aber an Mut zur Reform, so Siebenhaar weiter: „Politiker leiden hierzulande leider unter einer Gefallenssucht, die es schwer macht, klare Positionen einzunehmen. Und wenn

es ihnen nicht gelingt, zu gefallen, wird den Medien die Schuld zugeschoben.“ Demnach stünde der Ökonomisierung Österreichs auch die zunehmende Trivialisierung der Xenophobie im Weg: „Österreichische Unternehmen stehen der Globalisierung offen gegenüber, während die Politik die Angst vor anderen Kulturen schürt. Es muss eine Kultur geschaffen werden, die andere ins Boot holt: Konstruktivismus statt Destruktivismus.“

Im Rahmen des exklusiven IFWK-Businesslunches diskutierten neben NTT DATA Österreich CEO **Klaus Schmid** auch der Vorstandsvorsitzende von Capgemini Österreich, **Bernd Bugelnig**, TTTech-Aufsichtsratschef **Leopold Bednar**, **Isabella Mader**, Vorstand und CIO des Excellence Institutes, **Peter Kraus**, Senior Partner von Hill Woltron, PwC-Partner **Dieter Harreither**, der Geschäftsführer von Bossard Österreich, **Kai von Buddenbrock**, sowie der CTO der Software AG, **Christoph Strnadril**.



Bei der mangelnden Wirtschaftsberichterstattung müsste man ja annehmen, der Österreicher sei ein ökonomischer Autist.

Klaus Schmid, CEO von NTT DATA Österreich



Der ORF ist dringend reformbedürftig in seiner Berichterstattung. Er müsste ganz nah dran sein an der Wirtschaft.

Hans-Peter Siebenhaar,
Österreich- und
Südosteuropa-
Korrespondent des
Handelsblatts





Chromjuwelen und

IFWK-Mitglieder trafen sich beim 1. Ennstal Picnic – einem hedonistisches Fest der Wirtschaft in Lengdorf bei Gröbming mit Autolegende Charles Morgan und weiteren prominenten Gästen.



IFWK-Gründer Rudolf J. Melzer zünftig mit Ex-Miss-Austria Sabine Lindorfer, Anna Brandauer von Trachtenmoden Rastl, Karin Neumaerker von Aumaerk QM und Charles Morgan, Mehrheitseigentümer der Morgan Motor Company.



Rund 100 mode- und motorsportbegeisterte Frauen und Männer aus den verschiedensten Bereichen der Wirtschaft genossen beim 1. Ennstal Picnic der Melzer PR Group am Abschlussstag der Ennstal Classic im Juli 2017 ein Feuerwerk akustischer, optischer und kulinarischer Highlights. Gastgeber und IFWK-Gründer Rudolf J. Melzer freute sich besonders, Charles Morgan, den größten Einzelaktionär des britischen Automobilherstellers Morgan in Lengdorf bei Gröbming begrüßen zu dürfen. Die von Trachtenmoden Rastl und Loden Steiner 1888 ausgerichtete Modenschau wurde von Ex-Miss-Austria Sabine Lindorfer angeführt. Esteé Lauder-Österreich-Chefin Marion Pelzel sowie Alexander Gutierrez-Diaz von Baume & Mercier, verwöhnten die Gäste mit Damen- und Herrenspenden sowie mit einer wertvollen Uhr, die es zu gewinnen gab.



Chronographen

*
S



1. Ennstal Picnic am 22. 7. 2017



„Gerade in Zeiten der Digitalisierung gewinnt die direkte menschliche Kommunikation, vor allem das gemeinsam Genießen, enorm an Bedeutung“, stimmte Kommunikationsprofi, **Rudolf J. Melzer** mit den IFWK-Mitgliedern **Klaus Schmid**, CEO von NTT DATA Österreich, und **Rainer Walter**, Eigentümer und CEO von Pörner Anlagenbau, überein. Und so ist es auch kein Zufall, dass die besten Lengdorf-Gespräche unter anderem mit dem Geschäftsführer der Bauer Group, **Otto Roiss**, am **Szigeti-Sektstand**, bei Wein der **Weingüter Gessl** und **Bauer**, am Bier- und Brezel-Stand der attraktiven Ladies von „**aufgebrezelt.at**“, an der **Tanqueray-Cin & Tonic-Bar** sowie in der **Zigarrenlounge** stattfanden.





Rudolf J. Melzer, Valerie Höllinger, Klaus Schmid und viele mehr zu Gast bei Günther Tengel, Geschäftsführer von Amrop Jenewein.

Arbeitsmarkt und Wirtschaftskommunikation stehen vor einem großen Generationenkonflikt mit tiefgreifenden Veränderungen für Politik und Wirtschaft

„Leadership“ versus „Management“ oder „Wer soll das noch führen?“ – Diese Frage werden sich Wirtschaft und Politik in den nächsten Jahren stellen müssen. Denn es kommt eine enorme Transformation auf uns zu, und diese kommt nicht Zug um Zug: Die heutige Jugend hat eine völlig andere Denkweise als die jetzige Generation der Unternehmensführer. „Für die Wirtschaft steht mit diesem Generationenwechsel eine immense Veränderung ins Haus“, betonte der Geschäftsführer des global tätigen Personalberatungsunternehmens Amrop Jenewein, **Günther Tengel**, im Rahmen einer Executive-Veranstaltung des Internationalen Forums für Wirtschaftskommunikation (IFWK)

im September 2017 in Wien. IFWK-Gründer **Rudolf J. Melzer** ergänzte, dass sich sowohl die interne als auch die externe Unternehmenskommunikation raschest auf diese Entwicklungen einstellen müssen, ohne jedoch auf jeden Hype aufzuspringen und Verunsicherung zu stiften: „Sensibilität ist gefragter denn je.“

„Bis 2020 zeichnen sich viele Trends ab, die unseren Führungsstil massiv beeinflussen werden“, konstatiert Tengel. „Die Bereiche Arbeit und Freizeit werden zum Beispiel in Zukunft völlig neu definiert“, so Tengel weiter. „Es wird zwei unterschiedliche Lager geben – die einen werden Work und Life völlig trennen, die anderen



Neue Konkurrenten – andere Regeln!

*
4

leben unter dem Motto ‚work is life‘.“ Neue Arbeitsformen schwappen von den wirtschaftlich immer stärker werdenden Schwellenländern zu uns nach Europa und in die USA. Immer kürzer werdende Arbeitszeiten in Europa stehen deutlich längeren Arbeitszeiten in Asien gegenüber. „Wir sehen eine Trendwende: europäische und amerikanische High Potentials stehen nun aggressiven Mitbewerbern aus China, Indien usw. gegenüber. Migration und Einwanderungspolitik wird mehr und mehr zum Schlüsselfaktor.“

REICHT ES NOCH, NUR ZU „MANAGEN“?

Wohin soll das alles noch führen bzw. wer soll das noch führen? Sind es nicht genau die heutigen Führungskräfte, die den Wandel herbeiführen müssen?

„Führung und Führungskultur zu verändern ist eine der schwierigsten Aufgaben“, erklärt Günther Tengel. „Jene, die im System groß geworden sind, werden es nur ungern verändern.“ Es komme jetzt darauf an, moderne Führungskulturen zu etablieren. „Echte Führung braucht soziale Kompetenz, Empathie und Reflexion. Führung per se wird zu wenig wertschätzt. Wichtig ist nur, dass die Zahlen stimmen, dabei geht viel verloren.“

DIE GROSSEN GAME CHANGER

Laut Tengel müsste sich die heutige Führungsriege mit einigen „Game Changern“ auseinandersetzen: „Die immer stärker werdende Konkurrenz aus den Schwellenländern. Waren 1990 nur fünf Prozent der Fortune 500 Unternehmen aus Schwellenländern, so werden es 2025 45 Prozent sein.“ Weiters wird die Digitalisierung immer größeren Einfluss auf unser tägliches (Arbeits-)Leben haben und die damit aufwachsende Jugend hat eine komplett andere Arbeitsmoral. „Das Denken und Handeln verändert sich immer schneller. Die einzige Frage, die sich mir stellt ist: evolutionär oder revolutionär?“

An der von **Rudolf J. Melzer** moderierten Diskussion beteiligten sich unter anderem der CEO von NTT DATA Österreich, **Klaus Schmid**, der Geschäftsführer von Bossard Österreich, **Kai von Buddenbrock**, die Geschäftsführerin des BFI, **Valerie Höllinger**, der Geschäftsführer von Fraunhofer Austria Research, **Wilfried Sihl**, sowie der Head of Produkt Industries Sector bei Capgemini Österreich, **Michael Dannerer**.



Es wird zwei unterschiedliche Lager geben – die einen werden Work und Life völlig trennen, die anderen leben unter dem Motto ‚work is life‘.

Günther Tengel, Geschäftsführer von Amrop Jenewein



Löst Blockchain die

Viele Akteure wollen mitspielen, doch wer profitiert tatsächlich von der neuen Technologie?

Blockchain, Bitcoin, Ether, Mining, Full Node: Begriffe, die derzeit scheinbar in aller Munde sind. Doch wer profitiert vom Hype rund um Kryptowährungen und wann platzt die Blase? Oder steht uns tatsächlich eine Revolution des Finanzmarktes ins Haus? Das diskutierte im Oktober 2017 ein Expertenpanel des Internationalen Forums für Wirtschaftskommunikation (IFWK) in Kooperation mit der Österreichischen Marketinggesellschaft im neuen Start-up-Hub weXelerate in Wien.

Gleich zu Beginn der von Nikolaus Jilch („Die Presse“) moderierten Diskussion räumte **Isabella Mader**, CEO des Excellence Institutes, mit einem ersten Mythos rund um das Thema Bitcoin auf: „Wer glaubt, dass uns Kryptowährungen endlich die Demokratisierung des Geldes bringen, liegt falsch. Es werden lediglich die Akteure ausgetauscht. Die Frage, die wir uns stellen sollten, ist: Wollen wir künftig, dass weiter die Nationalbanken unser Geld schaffen oder lieber Großkonzerne wie Amazon oder Facebook?“ Denn im Grunde könne jeder eine eigene Kryptowährung einführen, so wie es nun auch Länder wie Russland oder China vorhaben. Um Bitcoin, Ether und wie sie alle heißen, verstehen zu können, muss man sich die Technologie dahinter anschauen, die Blockchain.

BANKEN WERDEN ÜBERFLÜSSIG

„Eine Blockchain ist im Kern einfach ein digitales Register“, erklärte **Christoph Strnadl**, CTO für die CEE-Region und Mitglied der globalen Blockchain Task Force der Software AG: „Die Software sammelt Transaktionen und fasst sie in Blöcken zusammen. Mit ihr soll größtmögliche Datensicherheit garantiert werden, denn sämtliche Informationen werden kryptographisch abgesichert bei den Teilnehmern gespeichert. Jeder dieser „Full Nodes“ – also jeder Nutzer, der sich aktiv an der Blockchain beteiligt – verwaltet eine Kopie der Datenbank und es wird so quasi unmöglich, die Daten



zu manipulieren. Dadurch werden Kontrollinstanzen wie Banken eigentlich überflüssig. Im Unternehmenskontext setzt man Blockchain-Technologie vor allem dann ein, wenn Akteure, die einander nicht oder nur wenig vertrauen, sicheren Zugriff auf eine gemeinsame verbindliche Datenbasis benötigen.“

BLOCKCHAIN FÜR UNTERNEHMENSANWENDUNGEN

Wer braucht Blockchain also tatsächlich? **Stephan Arnold**, Senior Consultant und Blockchain-Experte bei Capgemini Deutschland: „Viele Anwendungen innerhalb von Unternehmen benötigen keine Blockchain, sondern „klassische“ Technologie. Für bestimmte Use Cases spielt die Blockchain ihre Vorteile aber voll aus: Nämlich in jenen, in denen Vertrauen in einem Netzwerk über Unternehmensgrenzen hinweg hergestellt werden muss – und das ohne teuren Intermediär.“ Laut Arnold ist daher die Auswahl der richtigen Anwendungen und Technologien entscheidend. Capgemini stellt seinen Kunden dazu unter anderem ein Evaluations-Tool zur Verfügung.

NUTZEN DER TECHNOLOGIE

Für **Peter Weinelt**, Vorstandsdirektor der Wiener Stadtwerke, geht die Diskussion ohnehin zu weit: „Die



Vertrauenskrise?

*
5

5. Ausgabe am 17. 10. 2017



v.l.: Rudolf J. Melzer, Isabella Mader, Nikolaus Jilch, Peter Weinelt, Magdalena Isbrandt, Christoph Strnadril und Stephan Arnold



Wer glaubt, dass uns Kryptowährungen endlich die Demokratisierung des Geldes bringen, liegt falsch. Es werden lediglich die Akteure ausgetauscht.

**Isabella Mader,
CEO des Excellence Institutes**

Debatte geht am richtigen Leben vorbei. Die Menschen müssen den Nutzen einer Technologie sehen, wie zum Beispiel bei der dezentralen Energieversorgung. Hier kann die Blockchain ein Mittel zum Zweck sein, da sie Kundenbeteiligung in jeder Form möglich macht.“

Magdalena Isbrandt, Geschäftsführerin der Bit-Trust Store GmbH mit Sitz in Wien, sieht allerdings schon großes Interesse seitens der Bevölkerung: „Kryptowährungen sind hierzulande derzeit zwar noch Spekulationsobjekte, aber die Menschen – und hier vor allem junge Leute – sehen sie durchaus als Wertanlage. Für mich ist Bitcoin vor allem Freiheit vom System, da Zahlungsvorgänge nicht trackbar sind und auch keine Konten eingefroren werden können. Ähnlich wie Bargeld, nur schneller.“

BLOCKCHAIN VERÄNDERT WELT DER JURISTEN

IFWK-Gründer **Rudolf J. Melzer** stellte als Schlussimpuls der Veranstaltung die Frage nach den betroffenen Geschäftsfeldern, sollte sich die Technologie der Blockchain durchsetzen. Darauf Arnold, Capgemini: „Auch wenn viele Fragen noch ungeklärt sind: Die Blockchain wird das Berufsbild der Rechtsabteilungen verändern. Aber ist die Blockchain dann gecodetes Papier, das parallel zu den klassischen Verträgen existiert, oder wird der Blockchain-Code zum Vertrag?

Denn wenn der Code Gesetz ist, sind Programmierfehler ebenfalls Gesetz. Unternehmen beginnen erst, die enormen Möglichkeiten von Smart Contracts zu verstehen.“

GESETZLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

FEHLEN NOCH

Fakt ist, dass es bei Blockchain und Co. noch an gesetzlichen Rahmenbedingungen fehlt. Und dass auch in Punkt Steuer noch einige Fragen offen sind. Die Experten rechnen aber mit Lösungen dafür. Ob das Licht ins Dunkel des Krypto-Dschungels allerdings wirklich bald kommt, ist fraglich, da täglich neues Cyber-Geld auf den Markt strömt.

Beim anschließenden Networking wurden noch weitere Aspekte rund um das Thema besprochen. Mit dabei: TTech-Aufsichtsrat **Leopold Bednar**, der Vorsitzende von Capgemini in Österreich, **Bernd Bugelnig**, und Professor **Josef Herget** vom Excellence Institute, **Susanne Spath** und **Peter Dobil** von der Österreichischen Marketinggesellschaft (ÖMG), **Dieter Harreither**, Partner bei Price Waterhouse Coopers, **Simon El Dib**, Leiter der Strategie- & Managementberatung bei Capgemini Österreich, **Martin Bartmann**, Geschäftsführer bei Mercedes Wiesenthal, sowie **Gerhard Schinhan** vom ÖAMTC.



Quotenstarker



Wie tickt Österreichs Fernsehwelt, welche Karriere-No-Gos gibt es für Fernsehmoderatoren und wie entstehen eigentlich die sagenumwobenen Quoten? Das alles und noch viel mehr erfuhr eine kleine Runde des Internationalen Forums für Wirtschaftskommunikation bei einem Blick hinter die Kulissen von Österreichs größtem Privatfernsehsender PULS 4 am 28. November im Media Quarter St. Marx.

Florian Danner, Moderator der erfolgreichsten Frühstücksfernsehsendung des Landes „Café Puls“, plauderte vor Wirtschaftsjournalisten und Geschäftsführern aus dem Nähkästchen und ließ die Anwesenden in den Studios selbst Fernsehluft schnuppern.

Viele Fragen und Antworten später durften die IFWK-Mitglieder auch noch einer Nachrichtensendung live beiwohnen und so einen guten Eindruck gewinnen, wie eine Fernsehsendung entsteht.

Beim anschließenden Brainstorming-Dinner, das Präsident **Rudolf J. Melzer** moderierte, wurde die kreative Energie gleich genutzt, um mögliche Themen für die IFWK-Veranstaltungen 2018 zu generieren. So viel sei schon einmal verraten: Es erwartet uns wieder ein spannendes Jahr mit vielen hochkarätigen Speakern und Diskutanten zu topaktuellen Themen in den Bereichen Digitalisierung, Innovation, Politik und Kommunikation. Man darf gespannt sein.

Mit dabei in der kreativen Runde waren unter anderem **Klaus Schmid**, Geschäftsführer von NTT DATA Österreich, **Richard Straub**, Director des Peter Drucker Forums, **Isabella Mader**, CEO des Excellence Instituts, **Rainer Walter**, Geschäftsführer der Pörner Anlagenbau GmbH, **Erwin Greiml**, Geschäftsführer bei adesso Austria, **Martin Sabelko**, Geschäftsführer der Warburg-HIH Invest Austria, **Peter Kraus**, Senior-Partner





Jahresabschluss

*
6

6. Ausgabe am 28. 11. 2017



IFWK-Mitglieder
schnuppern Fernsehluft
in den Studios von
PULS 4 in St. Marx.

bei HILL Woltron Management Partner GmbH, die erfahrenen Wirtschaftsjournalisten **Arne Johannson** sowie **Peter Muzik** und Kommunikationsexpertin **Bettina Gneisz-Al-Ani**.





radiotechnikum.at

19. Jänner 2017



**Welche Bildung braucht die Wirtschaft?
Podiumsdiskussion bei Henkel Österreich**

Podiumsdiskussion bei Henkel Österreich zum Thema „Welche Bildung braucht die Wirtschaft?“ – Radio Technikum war dabei und hat die wichtigsten Informationen zusammengefasst:

Österreichs Wirtschaft braucht qualifiziertes Personal, das vor allem über soziale Kompetenzen, Basiswissen, vernetztes Denken sowie Flexibilität verfügt: Wie der Gründer des Internationalen Forums für Wirtschaftskommunikation, Rudolf J. Melzer, b der IFWK-Jahresauftaktkonferenz in Wien betonte, kann darauf aufbauend Gelehrte Fachwissen, wie die immer wichtiger werdenden digitalen Fertigkeiten, vermittelt werden. Wifo-Expertin Julia Bock-Schappelweis verwies darauf, dass dies nicht nur die jungen Menschen betreffe, sondern auch die „Generation 50 plus“: „Der Ausbau der Weiterbildungsmöglichkeiten für diese Altersklasse ist eine weitere wichtige Maßnahme, die vor allem im Zeitalter der Digitalisierung vermehrt umgesetzt werden muss.“



computerwelt.at

29. März 2017

"Registrierkassenpflicht war ein Kinderspiel"

Experten-Diskussion: Die neue Datenschutzgrundverordnung der EU stellt Unternehmen vor große Herausforderungen.



Die Stadt Wien setzt schon um, was auf alle Österreichischen Unternehmen in den nächsten Jahren zukommt: Die im Mai 2018 in Kraft tretende Datenschutzgrundverordnung der EU. Ziel ist der verbesserte Schutz der Kommunikatoren und Konsumenten und deren Daten. Für die Wirtschaft bedeutet das aber einen großen hörnukratischen Aufwand. Das Internationale Forum für Wirtschaftskommunikation (IFWK) nahm sich dieser neuen Herausforderung für Wirtschaft und Medien am. In Rahmen einer Podiumsdiskussion, die auf Einladung von HP Österreich stattfand, kann man am. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion, die auf Einladung von HP Österreich stattfand, kann man sich über die neue Rechtssicherheit informieren.

"Die Menschen vertrauen Diensten wie Facebook, Google und Co. zum Teil mehr als der Stadtverwaltung", konstatierte Ulrike Huemer, CIO der Stadt Wien, gleich zu Beginn der Veranstaltung und wies darauf, dass in Wien täglich bis zu 15.000 Hackerangriffe erfolgreich abgewehrt werden

Strafrahmen wird um das Tausendfache erhöht
"Behörden und Stadtverwaltungen standen schon bisher unter großem Druck den Datenschutz betreffend, weil sie Gesetze vollziehen müssen", verwies Rechtsanwalt und Datenschutzexperte Markus



v.l.n.r.: Fabian Betsch, Ulrike Heß und Markus Frank

Spannende Podiumsdiskussion des IFWK zur zukünftigen Datenschutzgrundverordnung der EU

Wien (A) Die Stadt Wien setzt schon um, was auf alle österreichischen Unternehmen in den nächsten Jahren kommt: Die im Mai 2018 in Kraft tretende Datenschutzgrundverordnung der EU, Ziel ist der verbesserte Schutz der KonsumentInnen und Konsumenten und deren Daten. Die Wirtschaft bedeutet das aber einen großen bürokratischen Aufwand. Das Internationale Forum für Wirtschaftskommunikation (IFWK) fordert nun diese neuen Herausforderung für Wirtschaft und Medien an. In Rahmen einer Podiumsdiskussion, die auf Einladung von HP Österreich stattfand, kam man zum Schluss: Die Einführung der neuen Vorschriften wird voraussichtlich ein Kinderspiel.



IFWK-Diskussionsrunde: (v.l.n.r.) Norbert Zimmermann (Berndorf), Franz Schellhorn (Agenda Austria), Sophie Martinetz (Moderatorin) und Rudolf J. Melzer (BWL TTech) sowie IFWK-Gründer Rudolf J. Melzer

er sich das Video des Internationales Forum für Wirtschaftskommunikation, **IFWK**, anschaut, wird sofort her, wie hier die harte Kritik abbekommt. Sollte die Wirtschaftskammer in den Verfassungsrang erhoben worden ist, kommt sie ihrer Pflicht die Interessen Österreichs Unternehmer nur mehr mäßig nach, kritisiert Franz Schallenberg, Geschäftsführer des Think Tanks **Agenzia Austria**. Nur die fehlende Transparenz und damit die verbindliche Frage "Was passiert mit den millionenschweren

Übung 2: stochastische

VKÖ will Sprachrohr mehr
Die Arbeitslosenzahlen steigen, Investitionen werden zunehmend ins Ausland ab. Seit sechs Jahren ist diese „schleichende Erosion“ zu beobachten und lässt dadurch schließen, dass in der österreichischen Wirtschaftspolitik etwas nicht stimmt. Die politische Partei oder die sogenannten Interessenvertretergruppen, z.B. die Wirtschaftskammer mit ihrer verfassungsmäßig verankerten Pflicht, die Wirtschaft nicht unbedingt dem Anforderungsprofil „Sprachrohr der österreichischen Politik“ entsprachen, wurde in diesen Zusammenhang bereits vielfach kritisiert und diskutiert.



DIE NECHO *



monitor.at
11. April 2017

Herausforderungen durch EU-DSGVO

"Registrierkassenpflicht war ein Kinderspiel"

Die Stadt Wien setzt schon um, was auf alle österreichischen Unternehmen in den nächsten Jahren kommt: Die im Mai 2018 in Kraft tretende Datenschutzgrundverordnung der EU. Ziel ist der verbesserte Schutz der Konsumentinnen und Konsumenten und deren Daten. Für die Wirtschaft bedeutet das aber einen großen bürokratischen Aufwand. Das Internationale Forum für Wirtschaftskommunikation (IFWK) nahm sich dieser neuen Herausforderung für Wirtschaft und Medien an. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion, die auf Einladung von HP Österreich stattfand, kam man zum Schluss: Die Einführung der Registrierkassenpflicht war dagegen wie ein Kinderspiel.



wirtschaftszeit.at
7. September 2017

WIRTSCHAFTSzeit

Hier informiert sich die Wirtschaft!

WIRTSCHAFTSzeit
VORARLBERG TIROL SALZBURG OBERÖSTERREICH NIEDERÖSTERREICH WIEN BURGENLAND STEIERMARK KÄRNTEN

Wirtschaftsseminar Unternehmen Aus der Region Finanzen Gastronomie & Tourismus Karriere & Jobs Bau & Immobilien



Sangen für eine interessante Diskussion in den Raumhöhlen von Amroc Jenewein (v.l.n.r.): IFWK-Gründer Rudolf J. Melzer, Geschäftsführer Klaus Schmid, CEO NTT Data Österreich und Gastgeber Günther Tengel, Geschäftsführer Amroc Jenewein.

INTERNATIONALES FORUM FÜR WIRTSCHAFTSKOMMUNIKATION: NEUE KONKURRENTEN – ANDERE REGELN! WER SOLL DAS NOCH FÜHREN?

© 07. September 2017 | 10:59 ▲ Autor: Melzer PR □ Österreich, Wien

LEGAL § PEOPLE

Branchen-News aus der Welt des Rechts

Events der Woche

Im Mai 2018 wird die neue Datenschutzgrundverordnung in Kraft treten. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion, die vom Internationalen Forum für Wirtschaftskommunikation (IFWK) veranstaltet wurde, diskutierte man die großen kommenden Herausforderungen. Gastgeberin Michaela Novakwald und IFWK-Gründer Rudolf J. Melzer, begrüßten Ulrike Hämmerle, IO der Stadt Wien, Datenschutzexperten Markus Frank und IT-Security-Experten Fabian Beutel als ortragne. Isabella Mader, Vorsitzende der Schramm-Oehler-Vortragsreihe „Jour Fixe Vergaberecht“ gemeinsam mit Rechtsanwalt Johannes Schramm, über 100 Vertretern der öffentlichen Hand in den Räumlichkeiten der Kanzlei den Begrenzungsentwurf zum Bußgeldvergebotsgesetz 2017 vorgestellt. Die zahlreichen Neuvergütungen, welche sowohl öffentliche



Das Team der IFWK-Podiumsdiskussion. (Melzer PR)



Die KWR-Expertinnen Barbara Kuchar und Anna Mertinz. (KWR)



Führten das Schönherz-Team: Roman Perner und Peter Feyl. (Schönherz)

Auftraggeber als auch an Ausschreibungen teilnehmende Unternehmen erwarten, stießen auf äußerst großes Interesse im Publikum.

Die beiden KWR-Datenschutz-experten Anna Mertinz und Barbara Kuchar erklärten im Rahmen des KWR-Seminars „Datenschutz-Compliance – Fit für das neue Datenschutzrecht 2018?“ die Verpflichtungen für Unternehmen im Bereich Datenschutz und die

ten des Bewilligungsverfahrens betreut hatte, begrüßte den erfolgreichen Abschluss des Verfahrens.

Deals der Woche

Die Rechtsanwaltskanzlei Schönherz hat die Raiffeisen Bank International (RBI) bei der Verschmelzung mit der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (RZB[®]) beraten. Das Schönherz-Team stand unter der Federführung der beiden Partner, Peter Feyl, Banking, Finance & Capital Markets, und Roman Perner, Corporate/M&A. Sie wurden in Wien von Counsel Stefan Paulmayer, Banking, Finance & Capital Markets, Rechtsanwalt Clemens Rainer, Corporate/M&A, und Rechtsanwältin Stefanie Wöss, Corporate/M&A, unterstützt.

LEGAL & PEOPLE

Ist eine Verlagsserie der „Die Presse“ Verlags-Gesellschaft m.b.H. & Co KG Koordination: Robert Kampfer E-Mail: robert.kampfer@diepresse.com Telefon: +43(0)1/514 14 263

EVENT

1 Leadership versus Management

Die Jugend hat eine andere Denkweise. „Für die Wirtschaft steht mit dem Generationenwechsel eine immense Veränderung ins Haus“, betonte Amrop-Jenewein-Chef Günther Tengel (Bild 1), im Rahmen einer Executive-Veranstaltung des Int. Forums für Wirtschaftskommunikation (IFWK) in Wien. Die Bereiche Arbeit und Freizeit werden in Zukunft völlig neu definiert. Tengel: „Es wird zwei Lager geben – die einen werden Work and Life völlig trennen, die anderen leben unter dem Motto „work is life“. Anderer Rudolf J. Melzer moderierten Diskussion beteiligten sich unter an-

derem BFI-Geschäftsführerin Valérie Höllinger (Bild 2), Thomas Unterhuber, Capgemini und Wilfried Sihl, Fraunhofer Austria (Bild 3).

2 Auszeichnung Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften verlieh die Oskar-Morgenstern-Medaille an Ökonom Ernst Fehr (Bild 4). Die heuer zum dritten Mal vergebene Auszeichnung erhält er für seine Forschungsleistungen in der Verhaltens- und Neuroökonomie. Der Preis zu Ehren des Ökonomen Oskar Morgenstern, der zum Thema Spieltheorie forschte, wurde im Audimax der Uni Wien feierlich überreicht.



VORSCHAU 14.9. Ankommen in Österreich: Podiumsdiskussion mit geflüchteten Unternehmern und Studis. 19 Uhr, Brunnengasse 71, Wien



IFWK INFO SHEET

Das „Internationale Forum für Wirtschaftskommunikation“ (IFWK) versteht sich als Wissens- und Dialogplattform für Opinionleader und Querdenker aus der internationalen Wirtschaft, Wissenschaft und den Medien. Das Forum wurde 2009 von Rudolf J. Melzer, Geschäftsführer der auf Corporate Communications und Krisenkommunikation spezialisierten Melzer PR Group, als interdisziplinäres Netzwerk ins Leben gerufen und legt besonderen Wert auf (politische) Unabhängigkeit.

ZIELE DES IFWK:

Zu den Zielen gehört es unter anderem, neue Denkansätze und Hintergrundinformationen zu wirtschaftlichen, wirtschafts-/gesellschaftspolitischen und technischen Themen zu erarbeiten und zu kommunizieren, aber auch das Bild Österreichs als innovative Wirtschaftsnation im In- und Ausland zu schärfen. Ein Hauptzweck des Internationalen Forums für Wirtschaftskommunikation (IFWK) besteht darin, eine Übersetzungsfunktion zwischen oft schwer verständlichen technischen oder wirtschaftlichen Inhalten und den anzusprechenden Zielgruppen einzunehmen und neue Trends sowie innovative Themen auch über die Landesgrenzen hinaus zu kommunizieren.

Als Basis dienen z.B. Vortrags- oder Diskussionsveranstaltungen in unterschiedlichen Größen und Zusammensetzungen oder Branchen-Informationsveranstaltungen, bei denen aktuelle Themen angeschnitten, diskutiert und später journalistisch oder publizistisch und grafisch aufbereitet werden.

Außerdem können vom Internationalen Forum für Wirtschaftskommunikation Umfragen und Studien beauftragt oder Preise für herausragende Kommunikationsleistungen vergeben werden.

what we do

WEITERE INFORMATIONEN UND KONTAKT: Internationales Forum für Wirtschaftskommunikation,
Stubenbastei 12, 1010 Wien, Tel.: +43-1-526 89 08-0, E-Mail: office@ifwk.net, www.ifwk.net





AUSZUG AUS DER LISTE

DER VORTRAGENDEN:

Als Podiumsgäste aus Wirtschaft und Wissenschaft konnten wir unter anderem die Direktorin der Europäischen Zentralbank, **Gertrude Tumpel-Gugerell**, Infineon-Vorstandsvorsitzende **Monika Kircher**, Bundesministerin **Sophie Karmasin**, Digital-Therapeutin und Kommunikationsexpertin **Anita Eggler**, Generaldirektorin von HP Österreich, **Michaela Novak-Chaid**, CEO des Excellence Institutes und Top CIO des Jahres 2013, **Isabella Mader**, CIO der Stadt Wien, **Ulrike Huemer**, die stellvertretende Leiterin des Wirtschaftsforschungsinstitutes (wifo), **Yvonne Wolfmayr**, Wifo-Expertin **Julia Bock-Schappelwein**, Geschäftsführerin der Bit-Trust Store GmbH, **Magdalena Isbrandt**, Palfinger-Vorstand **Martin Zehnder**, den Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich, **Heinrich Schaller**, Medienwissenschaftler **Matthias Karmasin**, Antikorruptionsexperten **Wolfgang Hetzer** vom Europäischen Amt für Betrugsbekämpfung (OLAF), Magna-Vorstand **Albert Lidauer**, Head of Corporate Communications der Meinl Bank, **Thomas Huemer**, Leiter Personalmanagement CEE bei Henkel, **Peter Truzla**, Rechtsanwalt und Datenschutzexperte **Markus Frank**, Geschäftsführer des global tätigen

Personalberatungsunternehmens Amrop Jenewein, **Günther Tengel**, CTO für die CEE-Region der Software AG, **Christoph Strnadl**, Senior Consultant und Blockchain-Experte bei Capgemini Deutschland, **Stephan Arnold**, Vorstandsdirektor der Wiener Stadtwerke, **Peter Weinelt**, sowie den besten Schiedsrichter Österreichs, **Harald Lechner**, begrüßen.

AUSZUG AUS DER LISTE

DER TEILNEHMERINNEN

UND TEILNEHMER AUS

DEM MEDIENBEREICH:

Aus dem Medienbereich hatten wir unter anderem zu Gast: Den langjährigen BBC-Journalisten und Krisenkommunikationsexperten **Michael Cole** (London), **Hans-Peter Siebenhaar**, Österreich und Südosteuropa-Korrespondent des Handelsblattes, **Renate Gruber**, Der Standard, **Barbara Steininger**, trend, **Josef Urschitz** und **Nikolaus Jilch**, Die Presse, **Sandra Baierl**, Kurier, den Wirtschaftspublizisten **Franz Schellhorn**, ORF-Redakteur **Thomas Nemeth**, ARD-Korrespondentin und langjährige Präsidentin des Verbandes der Auslandsjournalisten, **Susanne Glass**, **Florian Danner**, Puls 4, sowie den leider verstorbenen News-Redakteur **Kurt Kuch**.

IFWK-GRÜNDUNGSMITGLIEDER:

Dr. Leopold Bednar, Unternehmensberater, Aufsichtsrat BWT, TTTech, Leder & Schuh, Keba, Lisec

Dr. Peter Muzik, langjähriger Chefredakteur WirtschaftsBlatt und trend, nunmehr Public & Media Consulting

Prof. (FH) Dr. Bettina Gneisz-Al-Ani, langjährige Senior Vice President Corporate Communications & Public Affairs der OMV AG, FH-Prof.

Mag. Eva Pfisterer, ehem. ORF-Wirtschaftsjournalistin, stv. Chefredakteurin Austria Innovativ, Medientrainerin

Univ.-Prof. Dr. Wilfried Sihn, GF Fraunhofer Austria; Institutsvorstand an der TU Wien

Dr. Albert Lidauer, Präsident MAGNA Exteriors & Interiors

Dr. Klaus Höglinger, Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

Dr. Martin Sabelko, Geschäftsführer der Warburg-HIH Invest Austria

Prof. Dr. Engelbert Washietl, freier Journalist, Sprecher der Initiative Qualität im Journalismus (IQ)

Klaus Schmid, MBA, CEO bei NTT Data Österreich

Walter Weihs, Management Consultant bei adesso Austria

Josef Anreiter, JAM Consulting

Priv.-Doz. DDr. Julia Wippersberg, Stv. Senatsvorsitzende Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft





IFWK MITGLIEDS ANTRAG



**JA, ICH INTERESSIERE MICH FÜR EINE AKTIVE MITARBEIT IM IFWK
UND MÖCHTE EINE MITGLIEDSCHAFT* BEANTRAGEN:**

- FIRMENMITGLIEDSCHAFT (EUR 1.000,- PRO JAHR)**
- EINZELMITGLIEDSCHAFT (EUR 150,- PRO JAHR)**

Titel / Vorname / Zuname:

Organisation / Unternehmen:

Funktion:

Adresse:

Telefonnummer:

E-Mail:

Beweggründe / Gedanken / Ideen:

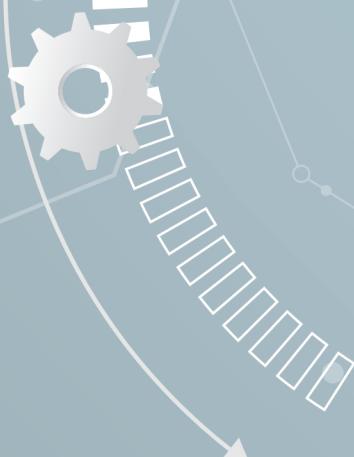
ORT, DATUM

UNTERSCHRIFT

* Der Vorstand behält sich vor, über den Antrag zu entscheiden.

WEITERE INFORMATIONEN & KONTAKT: Internationales Forum für Wirtschaftskommunikation, Stubenbastei 12, 1010 Wien,
Tel.: +43-1-526 89 08-0, E-Mail: office@ifwk.net, www.ifwk.net, <https://www.facebook.com/IFWKvienna>





GRAFIK: BARBARA MUNGENAST | www.mungenast.at



2017

WEITERE INFORMATIONEN & KONTAKT: Internationales Forum für Wirtschaftskommunikation, Stubenbastei 12, 1010 Wien,
Tel.: +43-1-526 89 08-0, E-Mail: office@ifwk.net, www.ifwk.net, <https://www.facebook.com/IFWKvienna>